

Ungarnfahrt vom 28.05. – 01.06.2009

Die unverhofft längste Ungarnfahrt... und ich war dabei!

Vorweg möchte ich mich bedanken:



bei Silvie unser Dolmetscherin: die sich viel Zeit für uns genommen hat, ganz viel für uns telefoniert hat und ohne die wir, im wahrsten Sinne des Wortes, dieses Wochenende auf dem Schlauch gestanden hätten. Und an ihren Mann, der sie unterstützt.



bei Kati :
die nach allem was ich gesehen und gehört habe in Ungarn ein Ausnahmetierheim führt, und unter deren Hände viele verängstigte Hunde wieder zu freundlichen, aufgeschlossenen Schmusebacken werden.



bei Kata
ihrer Tochter, die ihr hilft und uns wunderbar bekocht hat. Die sich viel Zeit genommen hat und uns alle Fragen zu den Hunden in Englisch beantwortet hat. Liebe Grüße an ihre süße Tochter Sophie!



bei Tibi, dem Tierarzt und seiner Frau Walli :
welche uns einen unvergessenen Abend in ihrem Garten geschenkt haben. Und das Tibi alle Hunde in Cegled mit viel Fürsorge betreut.



bei meinen Mitfahrerinnen Elviera und Daniela, den Profis in Sachen Hund. Mit denen ich so viel gelacht habe. Ihr seid ein tolles Team!

bei meinem Mann, der mich fahren ließ und auch wieder fahren lässt!

bei allen Freunden, Arbeitskollegen und lieben Menschen, die mit ihren Spenden viel Hilfe für das Tierheim gegeben haben. Und bei der Firma Bosch für die Futterspende.

und bei den vielen freundlichen Menschen in Ungarn, die uns geholfen und unterstützt haben.

Und hier kommt mein Reisebericht:

Mein Mann brachte mich zu nachtschlafender Zeit an den Treffpunkt. Daniela war gerade angekommen und Elviera stand draußen. Der Transporter stand auf, gut beladen mit Spenden aller Art, und mein erster Gedanke war: wie hat diese kleine Frau das alles in das Auto bekommen? –gottlob hatte sie liebe helfende Hände gehabt. Wobei ich ihr, bei ihrer Energie, auch eine Alleinbeladung durchaus zutraue.



Nach einer Tasse Kaffee ging es los mit dem alten Miettransporter Richtung Süden.

Noch mal eben einen kleinen Umweg über Crailsheim zur Firma Bosch, die uns pünktlich morgens um 7:00 eine große Spende Hundefutter mitgab.



Bei Budapest bekamen wir einen riesen Schrecken: die Bremse funktionierte nicht mehr in gewohnter weise. Aber das war nicht alles, Öl hatten wir auch so gut wie nicht mehr....



Das war der Anfang eines großen Ärgers, denn wie sich später herausstellte hatte der Transporter einen Motorschaden. Langsam ging es mit viel Abstand weiter, und allen graute es, denn wir mussten ja ankommen und ausladen.

Aber: ist ja lange hell im Sommer.

Endlich in Cegled angekommen wurden wir von Kati am Tierheim begrüßt.



Ausladen, ausladen und ausladen und Katies Augen strahlten.



Und freundliche Fellnasen begrüßen, die sich fast alle gleich an die Gitter drängten um gestreichelt zu werden.



Ich war überwältigt von so viel schönen Hunden, dem liebevollen Empfang und dem sehr sauberen Tierheim, da werden die Augen schnell mal feucht.



Silvie unsere Dolmetscherin war gekommen und Elviera und sie waren wegen des Transporters am Dauertelefonieren. Silvie war auch so lieb uns fast das ganze Wochenende zu fahren und sorgte auch, nachdem feststand, dass dieses Auto uns nicht mehr nach Hause fährt, für einen Mietwagen. Das war alles nicht so einfach, denn der Autovermieter in Deutschland glaubte lange nicht, dass sein Auto nicht nur einen keinen Schaden hat! Es kostete Nerven und Zeit. Und Zeit hatten wir ja wenig, denn Sonntagabend gab es in Deutschland Menschen, die auf ihre lang ersehnten Hunde warteten.

Abends im kleinen schnuckeligen Hotel haben wir erst mal den Hunger gestillt und sind alle in einen tiefen Schlaf gesunken.



Samstag hieß es Boxen zusammenbauen.

Durch dass wir diese nicht in den Wagen einbauen konnten, hatten wir viel Zeit für die Hunde. Ich war in vielen Zwingern, bin von allen Hunden freudig begrüßt worden und hatte immer mindestens 2 Hände zuwenig zum Streicheln.

Besonders ins Herz geschlossen habe ich Emmy, die wunderschöne große Hündin, die mich aus Freude fast umgerannt hat und gar nicht genug Kuschn konnte.

Beauty, die junge Hündin, die Menschen so gern hat, ihre Decke spazieren trägt und so ein wundervolles Fell hat.

Scotty, das Hundebaby mit dem kessen Blick und die junge Hundemutti, die uns so lieb mit ihren 3 Welpen schmusen ließ.

Foltos, die ich einfach klasse finde.

Luisa, die zwar etwas unsicher aber liebevoll mit mir spazieren ging.

Leda und die 4 anderen kleineren schwarzen Klettermaxe im Zwinger, die alle so ein weiches Kuschelfell haben, das man gar nicht aufhören mag sie zu streicheln.

Stella, die einen Blick hat, der das Herz butterweich macht und ganz ruhig sitzt um gestreichelt zu werden. Und natürlich alle anderen Hunde, wo einer schöner als der andere ist und in deutschen Tierheimen nicht lange aushalten müssten.

Abends waren wir beim Tierarzt und seiner Frau im wunderschönen Garten eingeladen.



Sind so verwöhnt worden, haben so viel gelacht und viel Spaß gehabt.



Sonntagmorgen haben wir dann, nach viel hin und her, einen Leihtransporter organisiert.



Nachmittags gemietet und gleich ins Tierheim: die Boxen einbauen. Leider war dieser etwas kleiner, so das Elviera sich viel einfallen lassen hat um alle Hunde mitzubekommen. Es ist ein ergreifender Moment, wenn die Namen der Hunde aufgerufen werden und Kati und Kata loslaufen und genau diesen Hund holen.

Diese Hunde haben das Ticket in ein besseres Leben.

Um 17:15 sind wir mit über 10 Stunden Verspätung gestartet. Bis nach der deutschen Grenze lagen wir gut im neuen Zeitplan. Und außer das Henny bis hinter Wien gebellt hatte ging es allen Hunden gut. Auf einer Raststätte haben wir noch 2 Hunde für einen befreundeten Tierschutzverein zugeladen. Beim Umladen hat sich fast bei einer Box das Unterteil gelöst, flinke Hände und schnelles Handeln haben schlimmes verhindert. Mir schlug das Herz bis zum Hals.

Beim nächsten Stopp wurden 8 Hunde ausgeladen und an befreundete Tierschützer gegeben.



Daniela und ich bauten schnell die Boxen auseinander um Platz zu schaffen. Bei der anschließenden Kontrolle aller anderen Hunde wurde uns angst und bange: Baby Panda hatte Durchfall und es ging ihm nicht gut. Wir haben ihn, so gut es ging gesäubert und bewässert. Danach ging es ihm etwas besser. Bis zum nächsten Stopp gab Daniela mächtig Gas. Es hatte viel Zeit gekostet und gerade Pandas Familie wartete am nächsten Stopp.

Als wir Panda in die liebevollen Arme der neuen Hundemutti geben konnten, und er sie munter begrüßte, viel uns ein Stein vom Herzen.
Panda wir wünschen dir alles Gute, du hast es gut getroffen.





Auch die kleine Pumihündin kam hier in Pumiern Hände.

Beim nächsten Halt mussten wir ein klein wenig warten, das nutzten wir für einen schnellen Kaffee. 3 Hunde wurden uns hier abgenommen und kamen in eine liebevolle Pflegestelle. Leider ist hier zu allem Übel noch der Spiegel der Fahrerseite heruntergefallen.....

Bei allen weiteren Stopps war es toll zu sehen, wie die Hunde in Empfang genommen wurden und ich das Gefühl hatte: da passt der Hund genau zu diesen Menschen. All die Familien, die sich nachts auf den Weg machten und lange auf uns gewartet haben.



Auf der ganzen Fahrt klingelten immer wieder die Handys. Danielas Handy Melodie verfolgt mich noch im Schlaf.

So stellte sich aber auch heraus, dass 2 Hündinnen am Endpunkt nicht abgeholt werden konnten.

Einen ganz herzlichen Dank an das Tierheim Barsinghausen, das sich spontan bereit erklärt hat diese beiden kurzfristig zu beherbergen.

Als wir nach mehr als 17 Stunden Fahrt wieder am Ausgangspunkt ankamen, war ich total geschafft und glücklich meinen Mann zu sehen. Und es war trotz aller Schwierigkeiten eine tolle Fahrt.

Und wenn alles klappt: bin ich im September wieder dabei



Ria Balzer

